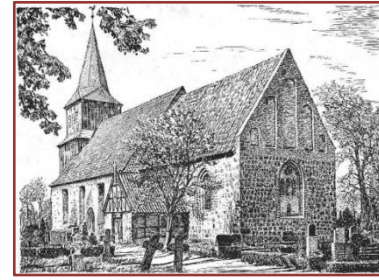


Gottesdienste in der Kirchengemeinde

3. Advent, 15.12.19	10.00 Uhr Blankenhagen	Pastor Frenzel
4. Advent, 22.12.19	10.00 Uhr Gresenhors	Pastor Frenzel
Heiligabend, 24.12.19	15.30 Uhr Gelbensande 17.00 Uhr Blankenhagen	Pastor Frenzel Pastor Frenzel
1. Weihnachtstag, 25.12.19	10.00 Uhr Dänschenburg	Pastor Frenzel
2. Weihnachtstag, 26.12.19	10.00 Uhr Blankenhagen	Pastor Frenzel
Silvester, 31.12.19	17.00 Uhr Blankenhagen mit Abendmahl	Pastor Joneit
Neujahr, 01.01.20	17.00 Uhr Dänschenburg	Pastor Frenzel
Sonntag, 05.01.20	10.00 Uhr Blankenhagen	Pastor Frenzel
Sonntag, 12.01.20	10.00 Uhr Dänschenburg	Pastor Frenzel
Sonntag, 19.01.20	10.00 Uhr Blankenhagen	Pastor Frenzel
Sonntag, 26.01.20	10.00 Uhr Gresenhorst	Pastor Frenzel
Sonntag, 02.02.20	14.00 Uhr Amtseinführung von	Pastor Haack
Sonntag, 09.02.20	09.30 Uhr Dänschenburg	Pastor Haack
Sonntag, 16.02.20	09.30 Uhr Blankenhagen	Pastor Haack
Sonntag, 23.02.20	09.30 Uhr Gelbensande	Pastor Frenzel
Sonntag, 01.03.20	09.30 Uhr Blankenhagen	Pastor Haack
Sonntag, 08.03.20	09.30 Uhr Dänschenburg	Pastor Haack
Sonntag, 15.03.20	09.30 Uhr Blankenhagen	Pastor Haack
Sonntag, 22.03.20	09.30 Uhr Gresenhorst	Pastor Haack
Sonntag, 29.03.20	09.30 Uhr Gelbensande	Pastor Haack



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blankenhagen

Gemeindebrief Dezember 2019 – März 2020

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

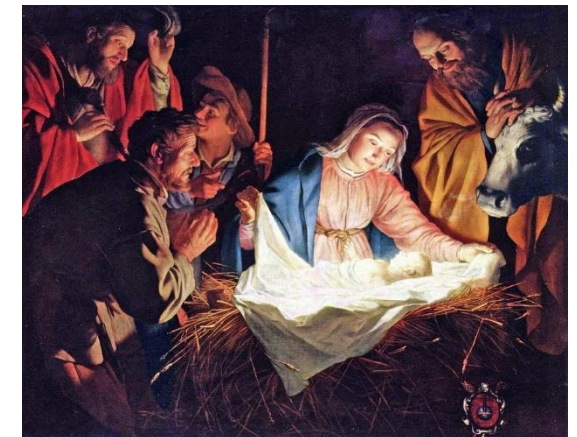
Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.



Mit leeren Händen ...

Duft von Bratwurst, von gebrannten Mandeln und vom Glühwein mischt sich mit Tannengrün, Kerzen und vielen großen und kleinen Menschen.

Ich stehe an einer Würstchenbude auf dem Weihnachtsmarkt und genieße Rostbratwürstchen, die zwar so schmecken wie immer, doch in dieser Kulisse so viel großartiger sind als alle Würstchen der Welt.

Mir gegenüber steht ein stämmiger Mann, voll bepackt mit den verschiedensten Weihnachtspaketen. Er sieht sehr zufrieden aus mit seinen Einkäufen. Eine ältere Dame, die schnell an ihm vorbeihuschen möchte, stolpert auf dem unebenen Pflaster und droht zu fallen. Der Mann will hinzuspringen, um sie zu halten, doch er hat keine Hand mehr frei, sie sind zu voll. Leicht hinkend erhebt sich die Frau und geht weiter.

Um die Ecke herum am Stand von Brot für die Welt wird von Jugendlichen Glühwein ausgeschenkt. Der Erlös ist für arme Menschen bestimmt. Mir gefällt das sehr. Ein ärmlicher wirkender alter Mann bittet um einen heißen kostenlosen Tee. Das passt jetzt nicht, schließlich hat man die Hände voll zu tun für die notleidenden Menschen von Brot für die Welt.

In der nah gelegenen Kirche läuten die Glocken zur Fünf-Minuten-Andacht. Ich schiebe mich durch die schmale Pforte in die weite Stille. Viele Menschen sitzen da und hören auf kraftvolle Worte. Wir beten, dass wir neu werden sollen, damit wir das Fest der Liebe Gottes recht feiern können. Neben mir sitzt eine Frau, die die Hände gar nicht falten kann, weil sie viele Tüten und einen großen Gegenstand festhalten muss, der sonst von der Bank poltert. Ihre Hände sind zu voll zum Beten. Nach der Andacht verharre ich noch in der Kirche. Zufällig schaue ich auf meine Hände. Sie sind leer. Irgendwie bin ich erleichtert und ich fühle Frieden in mir.

Unsere Welt ist zu voll. Es ist sicher gut gemeint, aber wer hat uns das bloß weisgemacht, dass die Weihnachtszeit die Zeit des Schenkens, des Hilfe Leistens, die Zeit der guten Taten und der vollen, bepackten Hände ist. Glauben wir wirklich, dass die Überfülle der blinkenden, grellen und kitschigen Illuminationen in unseren Gärten und rund um unsere Häuser etwas von der Innerlichkeit und der stillen Bescheidenheit der Geburt Jesu widerspiegelt? Ich verweile noch bei diesen Gedanken. Geburt Christi – hier werde doch erst einmal ich beschenkt. Hier soll ich doch mit offenen Händen neben der Krippe stehen, damit Gott sie mit seiner Liebe füllt. Hier geschieht doch etwas für mich, und nicht ich bin der große Gönner für andere. Hier geht es doch nicht um einen Aufruf zum Schenken, sondern um die Demut, Gott in meinem Leben anzunehmen. Ich muss

Die Kirchengemeinde Blankenhagen trauert um die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres. Wir denken an sie in Liebe und Dankbarkeit und wissen sie im Frieden Gottes geborgen.

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen.

Denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

Karl Kähler

Heike Wude

Christa Scherff

Irmgard Härter

Lotte-Liese Drews

Betty Weber

Willy Ruthenbeck

Erika Renkel

Anneliese Behrens

Elfriede Dierck

Horst Dethloff

Helga Dethloff

Sprechzeiten und Telefonnummern der Kirchengemeinde Blankenhagen

Die angegebenen Sprechzeiten gelten zunächst nur bis zum Ausscheiden von
Pastor Frenzel aus der Vakanzvertretung zum 31.01.2020

Konrad Frenzel, Pastor

Sprechstunde: mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr
im Pfarrhaus Blankenhagen

sonst nach Vereinbarung

mail: Konrad.Frenzel@t-online.de

Konrad.Frenzel@elkm.de

Tel. 038207-75888



Der Kirchengemeinderat:

Günter Dilling: Tel.038224-44066

Mathias Kröger Tel.0172-3102344

Regine Lewitzki: Tel. 038201-60869

Kathrin Scheibler: Tel. 038202-2450

Richard Schröder: Tel. 03821-4797290

Cordula Trede: Tel. 038201-60290

Doreen Zilch: Tel. 03821-708200

Bauangelegenheiten
Friedhofsbeauftragter

Küsterin

Finanzen

Öffentlichkeitsarbeit

stellv. Vorsitzende

Kinder-u. Gemeindearbeit

Carola Nickel, Pfarramtssekretärin

Frau Nickel ist die Pfarramtssekretärin des
Kirchensprengels „Rostocker Heide“ mit Blankenhagen,
Bentwisch, Graal-Müritz und Rövershagen. Mit allen
Anfragen und Wünschen an die Kirchengemeinde
Blankenhagen können Sie als erste Ansprechpartnerin
Frau Nickel kontaktieren.

Bürozeiten in Blankenhagen: freitags 9.00-13.00 Uhr

Bürozeiten im Pfarrbüro Bentwisch, Stralsunder Str.23

montags 9.00-11.00 Uhr

dienstags 16.00-18 Uhr

Tel. 01605167904, mail: carola.nickel@elkm.de



doch erst einmal die Liebe Gottes mit meinen leeren Händen annehmen, um sie
dann mit vollen Händen weiterzugeben.

Langsam gehe ich aus der Kirche. Und obwohl ich nicht beladen bin mit
mächtigen Geschenken wie der Weihnachtsmann, wie ich es vor meinem
Stadtgang geplant hatte, freue ich mich auf Weihnachten und besonders auf den
Gottesdienst in unseren Kirchen, wo ich mit mir lieb gewordenen Menschen und
zugleich mit der ganzen großen Christenheit fröhlich und mit dem Herzen die
Geburt Jesu feiere. Ich hoffe, dass Sie sich von dieser Freude anstecken lassen
und aus Überzeugung singen: „Freue dich, freue dich, oh Christenheit“.

Das Licht von Bethlehem in der Gresenhorster Kirche

Auch in diesem Jahr bringen die Christlichen

Pfadfinder Deutschlands Licht aus der
Geburtsgrotte von Bethlehem in die
Mecklenburgische Christnacht.

Ähnlich wie beim Olympischen Feuer wird in der
Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem ein Licht
entzündet, das dann per Flugzeug nach Wien
geflogen wird. Von hier reist das Licht per
Eisenbahn in verschiedene deutsche Städte, so auch
nach Güstrow. Am 21. Dezember wird um 17 Uhr
das Licht in einem Gottesdienst im Dom
weitergegeben, um dann als symbolisches
Friedenslicht in vielen Kirchen und in zahllosen
Weihnachtsstuben die Christbäume mit dem Licht
von Bethlehem erstrahlen zu lassen.

„Mache dich auf, werde Licht“.

Jugendliche aus unserer Kirchenregion werden sich
nach Güstrow aufmachen und dort im Gottesdienst das originale Licht von
Bethlehem zu empfangen und dann nach Blankenhagen zu bringen.
Am Sonntag, dem 4. Advent, brennt das Licht wieder wie im letzten Jahr
um 10 Uhr im Gottesdienst in Gresenhorst. Von dort kann es mit einer
geeigneten Laterne mit nach Hause genommen werden, um damit die
Kerzen des heimatlichen Weihnachtsbaumes zu entzünden und das Fest
im Glanz des Lichtes von Bethlehem zu feiern.



Impressum: Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blankenhagen

Verantwortlich: Pastor Konrad Frenzel, 038207-75888

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen,

Auflage 1.400 Exemplare

Blankharken auf dem Friedhof



Über 20 Frauen und Männer aus Blankenhagen trafen sich am 9. November im Pfarrhaus, um mit Laubharken, Schubkarren und sogar Traktoren ausgestattet den Friedhof von der Fülle des Laubes zu befreien und für den Ewigkeitssonntag in einen würdigen Zustand zu versetzen. Mit so vielen hilfreichen, fleißigen Menschen war bereits drei Stunden später das große Werk geschafft und der Friedhof wieder eine liebevoll gepflegte Gedenkstätte für unsere Verstorbenen. Auf unserem Bild sind nicht alle Helfer zu sehen, weil einige gerade im Pfarrhaus einen zünftigen Imbiss vorbereitet, an dem sich auf Einladung des Kirchengemeinderates Groß und Klein nach getaner Arbeit stärkten. Warum sie denn hilft, obwohl sie keine Grabstelle ihrer Familie auf diesem Friedhof hat, wurde eine Frau gefragt. „Die christliche Kultur braucht ehrenamtliche Unterstützer, wenn wir sie erhalten wollen, und der Friedhof und die Kirche gehören unbedingt dazu.“

Der Kirchengemeinderat, der Friedhofsbeauftragte Herr Kröger und Pastor Frenzel sagen allen Beteiligten für diesen vorbildlichen Einsatz herzlichen Dank.

Vielleicht sind Sie ja im nächsten Jahr auch dabei, wenn die Blätter fallen.



„Mache dich auf, werde Licht“

Am 1. Dezember haben wir in der gut besuchten Blankenhäger Kirche mit einem einfühlsamen Adventskonzert die vorweihnachtliche Zeit begonnen. Felizia Frenzel als Sopranistin, Prof. Birger Petersen an der Orgel und eine gesangstarke Gemeinde haben mit einem gut auf einander abgestimmten Programm auf die Adventszeit als Vorbereitungszeit auf die Geburt Jesu eingestimmt. Von dem von der Gemeinde gesungenen „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ bis hin zum „Natus est Jesus“ (geboren ist Jesus), wurde in diesem Konzert die frohe Erwartung der Christenheit mit Blick auf Weihnachten widergespiegelt. Welch ein Kontrast zwischen der Schönheit dieser Musik und ihrer Interpretation zu der hektischen und kalten Illumination etlicher Häuser und Gärten und die laute, äußerliche Vermarktung dieses innerlichen Festes.

Noch einmal war unsere berühmte Arp-Schnitger-Orgel zu hören und zu genießen, bevor sie jetzt auf Grund der beginnenden Kirchenrenovierung für längere Zeit nicht genutzt werden kann. Obwohl es in der Kirche jahreszeitlich bedingt kalt war, wurde es den Besuchern recht warm ums Herz. Wem das nicht genügte, bekam vor der Kirchentür vom stets rührigen Kirchengemeinderat noch einen heißen Glühwein als Ausgleich für die nicht vorhandene Heizung.

Die Bitte um das kommende Licht fand an diesem Sonntagabend noch in ganz anderer Weise Premiere.

Pünktlich zum 1. Advent ist die neue Wegbeleuchtung zum Pfarrhaus und zur Kirche fertig geworden und lässt nun zukünftig Besuche in der Kirche und im Pfarrhaus auch in der dunklen Jahreszeit gefahrlos zu. So kann man die adventliche Weisung jetzt in Blankenhagen auch uminterpretieren: Mache Dich auf (ins Pfarrhaus oder zur Kirche), denn es wurde Licht.



Willkommen und Abschied

Im Januar 2019 wurde als Antwort auf die kleiner werdenden Gemeinden und die dadurch geringeren finanziellen Mittel der Kirchensprengel „Rostocker Heide“, bestehend aus den selbständig bleibenden Kirchengemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Graal-Müritz und Rövershagen begründet. Zwei Pastoren, eine Gemeindepädagogin und eine Sprengelsekretärin sollen in Zusammenarbeit das kirchliche Leben in diesem Bereich gestalten. Pastor Haack kommt wie erwartet zum 1. Februar 2020 und stellt sich hier vor, Pastorin Pfendt nimmt leider Abschied zum 31. Dezember 2019 und sagt uns auf Wiedersehen:

„Der neue Pastor ist in Sicht“ hatte Pastor Frenzel Ihnen im letzten Gemeindebrief geschrieben. Wenn Sie diese Zeilen lesen, werde ich zwar immer noch nicht in Blankenhagen angekommen sein, aber es sind dann nur noch ein paar Wochen bis zur Einführung am 2. Februar. Ich bin sehr dankbar, dass mir noch ein bisschen Zeit eingeräumt wurde, hier in Basse die Dinge zum Abschluss zu bringen. Im Gottesdienst „Abschied von Weihnachten“ werde ich mich am 12. Januar von meiner Gemeinde verabschieden. Es ist ein schöner Rahmen, denn dieser musikalische Gottesdienst – der letzte in den Weihnachtskirchen - war immer ein ganz besonderer. Ganz leicht wird der Abschied nicht, denn ich war gern hier Pastor und war hier zu Hause, fast 18 Jahre lang.

Aber das war mir schon lange bewusst, dass es irgendwann an der Zeit sein würde, zu neuen Ufern aufzubrechen. Frischer Wind würde allen gut tun. Pastor Frenzel sprach den

entscheidenden Satz, als er im April mit Herrn Dilling in Basse anklopfte: „Wir hätten Sie gern.“ Und dann ging alles ganz schnell. Am 11. August habe ich mich mit einem Gottesdienst in Bentwisch vorgestellt. Über das positive Votum der Kirchenältesten habe ich mich natürlich sehr gefreut. Also: Mein Name ist Stefan Haack, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und Vater einer bald 12jährigen Tochter. Aufgewachsen bin ich in der Nähe von Waren, in Schloen am Torgelower See. 1990, im Jahre der



Deutschen Einheit, habe ich in Waren das Abitur gemacht. Was folgte, war für mich eine wichtige Zeit der Orientierung: Nach 12 Monaten Zivildienst im Warener Klinikum „Amsee“ luden mich Freunde nach Schweden ein. Auf der Volkshochschule in Hjo am Vätternsee habe ich Schwedisch und noch eine ganz Menge mehr gelernt. Zurück in Deutschland wusste ich, dass ich den Studienplatz für Medizin fallen lassen und mich für Theologie einschreiben würde, um, ja, Pastor zu werden. Nach einem Jahr in Jena wechselte ich an die Martin-Luther-Universität in Halle, wo ich sechs glückliche Jahre erlebte. In Friedland, ganz im Osten Mecklenburgs, begann ich 1999 das Vikariat, d.h. die praktische Pastorenausbildung. Weil mein damaliger Mentor aber die Stelle wechselte, wurde ich nach einem Jahr nach Güstrow in die Pfarrkirchengemeinde geschickt. Pastor Matthias Ortmann wurde mir ein guter Lehrer. Himmelfahrt 2002 wurde ich in Basse ordiniert und eingeführt. Ich begann damals als Pastor für drei eigenständige Kirchengemeinden: Basse, Walkendorf, Behren-Lübchin. Nach langen Jahren des Kennenlernens und Zusammenwachsens war die Fusion zur „Trinitatis-Kirchengemeinde Basse“ 2015 fast nur noch eine Formsache. All die Jahre war ich auch Schulpastor für die Evangelische Schule in Walkendorf, die gerade ihr 20jähriges Bestehen gefeiert hat. Auch unsere Tochter ist dort gern zur Schule gegangen.

In ihrer Freizeit ist Marie Inlinehockey-Torhüterin bei den „Rostocker Nasenbären“. Aber sportbegeistert sind wir alle. Meine Frau Astrid, die am Sanitzer Gymnasium als stellvertretende Schulleiterin tätig ist, hat das Laufen für sich entdeckt. Ich bin, solange ich denken kann, Hansa-Fan, seit einigen Jahren auch Mitglied. Was den praktischen Sport angeht, bin ich passionierter Rennradfahrer und gelegentlicher Radrennfahrer. Aber auch die Musik ist uns allen wichtig. Ich habe mit dem Gitarrespielen angefangen, weil ich die Lieder meiner musikalischen Helden, Bruce Springsteen und Bob Dylan, nicht nur hören, sondern selbst singen wollte.

So, nun wissen Sie ein wenig mehr über Ihren neuen Pastor. Aber wir haben ja dann genug Zeit, uns kennenzulernen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe! Nun erst einmal eine besinnliche Adventszeit und dann frohe Weihnachten Ihnen und Euch allen

Ihr und Euer Pastor Stefan Haack

Stefan Haack wird am 02.02.20 um 14.00 von Propst Schünemann in einem festlichen Gottesdienst in der Blankenhäger Kirche in sein Amt eingeführt. Sollte wegen der beginnenden Bauarbeiten die Kirche nicht zur Verfügung stehen, werden Sie rechtzeitig informiert, in welche Kirche die Einführung dann verlegt wird. Auf jeden Fall sind Sie herzlich eingeladen.



Liebe Gemeinde,

Seit fast vier Jahren bin ich nun als Pastorin der Lukaskirchengemeinde Graal-Müritz im Dienst. Seit fast einem Jahr sind wir auch in unserer Kirchenregion näher zusammengedrückt, wir haben den Sprengel Rostocker Heide gegründet und einander kennen und schätzen gelernt. Auf dieser Stelle - meiner ersten Stelle - durfte ich wachsen, arbeiten und leben, mit Menschen und Gottes Hilfe Kirchen-, wie Ortsgemeinde gestalten, Neues wagen und Traditionen kennenlernen. Eine wichtige, eine schöne, eine besondere Zeit war das für mich.

Im Buch der Prediger im Alten Testament heißt es: „Alles hat seine Zeit und ein jegliches

Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“.

Nun bricht eine neue Zeit an. Zum 1. Januar 2020 werde ich eine neue Aufgabe übernehmen und weiterziehen, nach Hamburg. Dort werde ich als Referentin in der Hamburger Bischofskanzlei arbeiten. Die Entscheidung, nun aus der Region wegzugehen, fiel mir nicht leicht. Die Menschen unseren Gemeinden sind mir wichtige Menschen geworden, mit denen ich in den letzten Jahren ihre Lebensgeschichten, schöne wie schwere, teilen durfte. Dafür und für vieles mehr bin ich sehr dankbar.

Nun eröffnen sich neue Perspektiven; eine Chance, die ich gern ergreifen möchte. Mein Herzenswunsch dabei ist es, dass wir herzlich und gut voneinander Abschied nehmen können.

In dem Sprengelgottesdienst am 29. Dezember 2019 um 14 Uhr werde ich aus der Kirchengemeinde Graal-Müritz und aus dem Sprengel „Rostocker Heide“ verabschiedet. Seien Sie herzlich dazu eingeladen!

Sie alle, die Sie im Sprengel Rostocker Heide leben und an Gottes Gemeinde mitgestalten und mitwirken, werde ich stets in guter und aufrichtiger Erinnerung behalten und freue mich, wenn wir einander bis zu meinem Abschied vielleicht noch das eine oder andere Mal begegnen.

In diesem Sinne seien Sie ganz herzlich begrüßt und bleiben Sie behütet

Ihre Pastorin Tatjana Pfendt

Kurz berichtet aus der Gemeinde

Martinstag 2019

Den Martinstag in diesem Jahr hatten die Grundschule und die Kirchengemeinde gemeinsam geplant, den Tag, der an den Heiligen Martin erinnert, jenen römischen Offizier und spätere Bischof, der im vierten Jahrhundert durch seine herausragende soziale und menschliche Persönlichkeit als Vorbild christlicher Lebensweise heiliggesprochen wurde. Es ist sehr wichtig, dass unsere Schule unseren Kindern solche guten Menschen vor Augen führt und den Martinumzug nicht zu einem einfachen Laternenevent entwertet. So trafen sich weit über hundert Eltern und Kinder zunächst zum Hören der Martinsgeschichte in der Kirche. Dann zogen sie angeführt vom Heiligen Martin, in Person von Antonia Kurp auf einem herrlichen Schimmel reitend, mit ihren Laternen durchs Dorf und fanden sich zum Teilen der Martinhörnchen und zu erwärmendem Kinderpunsch auf dem Pfarrgelände wieder zusammen. Die Feuerwehr Blankenhagen hatte inzwischen ein großes Feuer entzündet, an dem man sich ebenfalls wärmen konnte, und bei dem noch lange erzählt und Gemeinschaft gepflegt wurde, bis die Kinder um einen prägenden Eindruck reicher mit ihren Eltern nach Hause zogen.

Der Schule und ihren Lehrern, der Feuerwehr, Antonia Kurp und ihrer Familie, Frau Drews, Frau Lewitzki, Herrn Kröger und den freundlichen Helfern im Hintergrund sagen wir für die Gestaltung dieses schönen Martintages herzlichen Dank.

Seniorenkreise treffen sich

In einer guten Kirchengemeinde gibt es keine Menschen, die gegen ihren Willen einsam sein sollten. Gerade in unseren Dörfern müssen Treffpunkte für älter werdende Menschen organisiert und gepflegt werden. In Blankenhagen hatten wir die Idee, dass es abwechslungsreich wäre, sich auch hin und wieder mit anderen Seniorenkreisen zu treffen. Gesagt getan.

Zunächst luden wir den Kreis aus Cammin zu uns ein. Es war bewegend, als sich zwei Schulkameraden, die zusammen in Tessin zur Schule gegangen waren, nach 60 Jahren plötzlich gegenüberstanden und sich wiedererkannten. Herrlich war dieser Nachmittag, so abwechslungsreich und mit neuen Gesichtern, so dass alle sofort entschlossen waren, derartige Treffen immer wieder einmal in das Programm einzubeziehen. Am 11. Dezember um 14.30 geht es nun gemeinsam mit Volkenshagen nach Cammin zur Adventsfeier. Immer unter dem Motto: „Es ist nicht gut, wenn der Mensch allein ist.“